

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

178 (2.8.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 178.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. 3m Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 2. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 1. Aug. Herr Oberbürgermeister Schnezler wird am 15. August seine Amtstätigkeit wieder aufnehmen.

* Durlach, 2. Aug. Wohl selten ist einer so sehnsüchtig erwartet und so freudig begrüßt worden wie gestern der Regen. Und das Beste an der Soche ist noch das: so zart und fein, daß kein Tröpflein verloren ging. Wenn auch das Erdreich nur oberflächlich getränkt wurde, können doch die Pflanzen, deren Wurzeln nicht sehr tief gehen, weiter machen. Wir können von Glück sagen, daß wir nach solchen heißen Tagen von Hagel verschont blieben, der in manchen Gemarkungen unseres Landes entsetzlich Schaden angerichtet hat. — Hoffentlich regnet es einige Tage weiter!

* Pforzheim, 1. Aug. Die schon ältere Frau des Kaufmanns Gustav Strauß in der Göthestraße hier wollte gestern nachmittags Handwäsche reinigen und dabei auf dem Gasherd sich etwas kochen. Sie kam mit dem Benzin dem Herd zu nahe. Es erfolgte eine Explosion, so daß die Frau sofort in hellen Flammen stand. Entsetzlich zugerichtet wurde die Bedauernswerte ins städtische Krankenhaus verbracht, wo sie ihren Verletzungen erlag.

† Waldkirch, 1. Aug. Vom Ortsdiener zum Bürgermeister! Im benachbarten Kollnau, einer Gemeinde von rund 2000 Einwohnern, wurde gestern der Ortsdiener Schindler mit großer Stimmenzahl für den wegen Alter zurückgetretenen Baumgartner zum Bürgermeister der Gemeinde gewählt. (Wenn der Mann einen hellen Kopf und fadengeraden Charakter hat, taugt er zum Ortsvorstand so gut wie irgend ein anderer).

† Müllheim, 1. Aug. Der Hagelschaden, der fast ausschließlich das Rebgelende betrifft, verteilt sich nach den „Marktgäßl. Nachr.“ auf die betroffenen Gemarkungen wie folgt: Müllheim 300 000 Mk., Niederweiler 125 000 Mk., Schweinshof 6000 Mk., Neuenburg 50 000 Mk., Brisingen 8000 Mk., Dattlingen 10 000 Mk.,

Badenweiler 25 000 Mk., Zunzingen 100 000 Mk., Hügelheim 800 000 Mk., Oberweiler 60 000 Mk.

† Thiengen, 1. Aug. Vorlezte Nacht brannte das freistehende Hinterhaus der Witwe Koller an der Schaffhauser Landstraße bis auf den Grund nieder. Dasselbe enthielt zwei kleine Arbeiterwohnungen, Stallung der Besitzer, sowie Hu- und Holzschuppen fast sämtlicher Bewohner auch des Hauptgebäudes. Die Heu- und Holzvorräte sind vollständig vernichtet. Das Vieh und die Fahrnisse konnten gerettet werden. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der Landwirt Josef Schäfer verhaftet.

† Konstanz, 1. Aug. Wie bereits gemeldet, hat sich der Leutnant Stüber vom Infanterie-Regiment Nr. 114 diese Nacht in seinem Zimmer erschossen. Wie es heißt, sollen bedrängte finanzielle Verhältnisse das Motiv zur Tat gewesen sein. Von anderer Seite wird als Grund des Selbstmordes ein unheilbares Leiden angegeben.

— Der Landesvorstand der Sozialdemokratie Badens veröffentlicht einen Aufruf an die sozialdemokratischen Wähler, in dem auf die kommenden direkt folgenden Landtagswahlen hingewiesen und die Wahlparole: „Gegen das Zentrum, die Konservativen und die Blockparteien“ ausgegeben wird. In dem Aufruf werden folgende Forderungen aufgestellt: Bezgl. des Volksschulwesens: Einheitliche obligatorische und streng weltliche erweiterte Volksschule in Stadt und Land, wobei auf dem Lande ohne Schwierigkeit die gesamte Unterrichtszeit auf einen halben Tag verlegt werden kann. Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel. Bessere Vorbereitung und bessere Bezahlung der Lehrer. Aufnahme der Lehrer in den Gehaltsstafel der Staatsbeamten. Festsetzung der Schülerzahl für die einzelnen Klassen auf höchstens 40 Köpfe. Einteilung des geschlichen Fortbildungsschulunterrichts während der üblichen Arbeitszeit. Förderung von landwirtschaftlichen Schulen. Fachausbildung für alle Schulen. Angemessene Vertretung der Lehrer und Ärzte in den Schulvorständen. Uebernahme aller Schullasten auf den Staat. Bezgl. des Eisenbahnwesens:

Herabsetzung der Tarife, Ersatz der drei Klassen durch eine einzige, anständig ausgestattete Wagenklasse, Ausbau des Eisenbahnnetzes durch Neben- und Kleinbahnen, die neue Landesteile dem Verkehr erschließen und den Hauptbahnen Güter und Reisende zuführen. Bezgl. der Steuerreform: Stufenweissteigende Einkommen- und Vermögenssteuer, wobei die kleinen Einkommen freizulassen sind. Erbschaftsteuer, stufenweissteigend, nach der Höhe der Erbschaft und dem Grade der Verwandtschaft. Abschaffung aller Verbrauchsabgaben auf Lebensmittel in Staat und Gemeinde, insbesondere Beseitigung der Fleisch- und Weinsteuer. Abschaffung sämtlicher Sporteln. Weiter wird in dem Aufruf u. a. gefordert eine zeitgemäße Reform der Städte- und Gemeindeordnung, staatliche Organisation der Armenversorgung und wirksamer Ausbau des Fabrikinspektorats.

Deutsches Reich.

* Breslau, 2. Aug. In 14 Fabriken erfolgte gestern die Aussperrung der Metall- und Revolverdreher. Die Aussperrung sämtlicher Metallarbeiter und die Schließung der Betriebswerkstätten soll am 9. August erfolgen, wenn diese Maßnahmen ohne Erfolg bleiben.

Elberfeld, 26. Juli. In einem Walde zwischen Burg a. d. Wupper und Solingen wurde am 8. Februar ein junges Paar mit Schußwunden in der Brust aufgefunden. Wie sich herausstellte, handelte es sich um ein Liebesdrama. Ein 19-jähriger Kommiss aus Burg, der mit einem gleichaltrigen Mädchen ein Liebesverhältnis unterhielt, hatte, weil die Beziehungen von den beiderseitigen Eltern wegen der Jugend des Paares nicht gebilligt wurden, dem Mädchen auf dessen ausdrückliches Verlangen die Schußwunde beigebracht, und dann die Waffe gegen sich gerichtet, um mit dem Mädchen aus dem Leben zu scheiden. Beide hatten so schwere Verletzungen erlitten, daß sie von den Ärzten aufgegeben wurden. Wider Erwarten gelang es aber, sie zu retten, und nach ungefähr 10 Wochen geheilt zu entlassen. Inzwischen haben die Eltern eingewilligt. Der

Feuilleton.

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Lara Rheinau.

(Fortsetzung).

Als die alte Haushälterin, die sie seit ihrer frühesten Kindheit kannte, sie später aufsuchte, um ihr zu sagen, wie betrübt sie über die Veränderung sei, antwortete die junge Dame ihr ganz kurz, es sei ganz richtig so — Lady Neklie sei jetzt Herrin hier, nicht sie.

Es war hart, sich so langsam aber sicher abgesetzt zu sehen. An seine Gattin wandte sich jetzt Sir Arthur bei jeder Gelegenheit, während Vivien unbeachtet daneben saß. Lady Neklie befahl den Wagen, wenn sie ihn brauchte, sie bestimmte die Stunden, für die Besuche zu machen, die Tage für die Einladungen zum Diner, die Gäste, die eingeladen werden sollten.

Es war offenbar, daß Lady Neklie beachtete, auch nicht auf ein Jota ihrer Privilegien zu verzichten. Einst sagte sie zu Vivien:

„Ich befrage mich nicht bei Ihnen, weil ich gleich von Anfang an mich auf mich verlassen möchte. Sie werden sich eines Tages verheiraten und die Abtei verlassen, dann müßte

ich von neuem lernen, wenn ich es jetzt nicht läte.“

„Ich werde nie die Abtei verlassen,“ sagte Vivien heftig, „sie wird immer mein Heim sein.“

Hätte sie zuvor überlegt, so würde sie anders gesprochen haben, aber die Ueberraschung war zu groß gewesen. Sie sollte die Abtei verlassen, mit der ihr ganzes Leben verwachsen war.

Lady Neklie lachte — und diesmal klang es wie Hohn in ihrer Stimme.

„Dann beabsichtigen Sie also ihren Gemahl hierher zu bringen, wenn Sie einmal heiraten.“ Vivien heftete fest den Blick auf sie.

„Ich glaube, Sie vergessen sich, Lady Neklie,“ sagte sie, „dies ist eine Sache, die nur meinen Vater und mich angeht.“

„Meine ernste, überlegte Vivien, wenn sie Sir Arthur angeht, geht sie auch mich an; unsere Interessen sind nicht zu trennen.“

„Ich habe aber keine Lust, mit Ihnen darüber zu diskutieren,“ sagte Vivien ruhig, als sie das Zimmer verließ.

Sie suchte ihr Lieblingsplätzchen auf — den hübschen, altmodischen Garten, in dem die Sonnenuhr stand, und hier, fern von menschlichen Augen und Ohren, überließ sie sich ihrem gerechten Schmerz.

Daß sie die Abtei verlassen sollte — ihr geliebtes Heim — dieser Gedanke war ihr nie

gekommen. Sie, die in ihren Mauern das Licht der Welt erblickt, dieselbe stets als ihr Heim und Erbe betrachtet hatte, sie, die stolzer auf ihren Ruhm gewesen war, als der Herr, dem sie gehörte. Sie, die Abtei verlassen! Der bloße Gedanke daran erregte ihren tiefsten Aerger, ihren bittersten Zorn.

Dieser Eindringling, dieses insolente Weib, mit lachender Miene von dem zu sprechen, was ihr fast das Schrecklichste auf Erden dünkte.

Dann lachte sie verächtlich vor sich hin. Welche Gefühlsverschwendung. Niemals würde ja die Zeit kommen, in der sie die Liebe eines Mannes der Liebe zu Bancewood vorziehen würde. Dies war der erste Schuß, den der Feind blind abgefeuert hatte, und er hatte sie schwer verwundet.

Lady Neklie entdeckte bald, daß sie in diesem stolzen, würdevollen, jungen Mädchen eine gewaltige Gegnerin habe. Wenn denn durchaus Krieg sein sollte, sagte sie für sich, so werde er von ihrer Seite wenigstens offen geführt werden.

Benige Tage später war eine große Gesellschaft in den Gärten der Abtei versammelt. Lady Neklie, strahlend vor Heiterkeit und Uebermut, war die Anführerin bei allen Scherzen und Belustigungen der Gäste. Unter all den großen Gärten von Bancewood hatte sich Vivien das hübsche Plätzchen, auf dem die Sonnenuhr stand,

Bräutigam mußte sich aber vor der Straf-
kammer wegen vorsätzlicher Körperverletzung ver-
antworten und ist unter Annahme mildernder
Umstände zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt
worden.

Heppenheim, 31. Juli. Der älteste Sohn
des Kaufmanns Johann Schneider dahier, der
als Fabrikdirektor in Basel in Stellung ist,
wurde von einem Automobil überfahren und
erlag alsbald den schweren Verletzungen.

Neuenbürg, 31. Juli. Heute fand sich
der Vorsitzende des Landesvereins des Evang.
Bundes, Abg. Prof. Dr. Hieber, hier ein,
um behufs der für 24. September hier in Aus-
sicht genommenen jährlichen Landesversamm-
lung des Evang. Bundes mit den Vertrauens-
männern des Bezirks unter dem Vorsitz von
Pfarrer Siegel aus Schömberg eine Vor-
besprechung zu halten. Die aus Stadt und
Amt zahlreich besuchte Versammlung wählte
ein Festkomitee. Stadtschultheiß Strun sprach
seine große Freude über die Wahl Neuenbürgs
für das Jahresfest des Evang. Bundes aus
und sicherte die herzlichste Teilnahme der Be-
völkerung zu. Als Festprediger ist Pfarrer
Schüle aus Dürrenz Mühler gewonnen, als
auswärtiger Redner wird der rühmlich be-
kannte Pfarrer Mahner aus Marburg in Steiermark
sprechen. Außerdem hat der Vorsitzende Prof.
Hieber einen Vortrag über den sog. Toleranz-
antrag des Zentrums in Aussicht gestellt.
Vormittags soll eine öffentliche Begrüßungs-
versammlung im Freien (Schloßgarten), nach-
mittags die eigentliche Jahresfeier stattfinden.

Aus der Pfalz, 31. Juli. Lebendig
verbrannt ist in Mörsch der Schuhmacher
Franz Kroner. Derselbe hatte aus Rache, weil
sein früherer Hausherr ihn gerichtlich aus seiner
Wohnung aussetzen ließ, Feuer an dessen Scheune
gelegt. Diese, die über und über mit Frucht
gefüllt war, stand so schnell in Flammen, daß
der Brandstifter nicht mehr herauskommen konnte
und elendiglich in den Flammen verkohlte.

Scandinavien.

* Stockholm, 1. Aug. „Stockholms Tid-
ningen“ meldet: Am Samstag vormittag stieß
während der Übung einer Minenkompanie auf
der Reede von Sandarne (am Bottnischen
Meerbusen) ein Boot auf eine Untersee mine.
Das Boot wurde zertümmert. Sieben Personen
wurden getötet, acht mehr oder minder schwer
verletzt.

Rußland.

* Reval, 2. Aug. Gestern traten die
Arbeiter der Dwigajew-Werke in den Aufstand.
Sie unterbreiteten dem Gouverneur die Bitte,
6 bei den letzten Unruhen verhaftete Rädels-
führer freizulassen, erhielten jedoch abschlägigen
Bescheid. Darauf veranstalteten sie mit andern
Arbeitern einen großen Anzug, der von der
Polizei nicht verhindert werden konnte. Herbei-
gezogene Kosaken schlugen mit ihren Nagaiken

als ihr eigen erwähnt und kein Besucher hatte
es bis jetzt gewagt, seinen Fuß in ihr Heiligtum
zu setzen. Aber jetzt begann die heitere lachende
Gruppe auch über Sonnenuhren zu plaudern,
und Lady Reklie sagte, in dem Rosengarten
befände sich eine sehr malerische, noch aus alten
Zeiten.

„Kommen Sie mit, ich will sie Ihnen
zeigen,“ sagte sie auffordernd.

Bivien, die auch gegenwärtig war, blickte
auf, aber ehe sie Zeit hatte, zu sprechen, be-
merkte Miß Smeaton, eine der jungen Damen:

„D, dorthin dürfen wir nicht, das ist Miß
Reklies Garten.“

Mylady ließ ein leichtes, kurzes Lachen
hören.

„Meine liebe Miß Smeaton — verzeihen
Sie — dies ist Torheit! In den alten lang-
weiligen Tagen war dies vielleicht der Fall,
jetzt herrscht ein anderer leichter Ton hier und
jedermann kann hingehen, wohin er will.“

Lachend ging sie voraus und die meisten der
Gäste folgten ihr. Und so war es nicht in
diesem einen Fall, sondern bei tausend andern
Gelegenheiten, daß Lady Reklie auf Kosten von
Biviens Gefühlen ihren Willen durchsetzte.

Was aber Bivien mehr als alles andere
Lüste, war die Wahrnehmung, daß ihr ernster,
würdiger Vater sich von seiner Gattin in die

auf die Menge ein und zerstreuten sie. Heute
ist die Ruhe wieder hergestellt.

Amerika.

New-York, 28. Juli. Die Fremden-
einwanderung hat im letzten Fiskaljahre
mit 1,027,421 Personen den Rekord gebrochen.
Oesterreich-Ungarn ist in dieser Zahl am
stärksten vertreten; dann folgen Italien, Ruß-
land, Großbritannien und die skandinavischen
Länder. Das „Morgen-Journal“ warnt die
Deutschen vor der Auswanderung nach den Süd-
staaten, da diese dort mittels Revolver zur
Arbeit gezwungen und schlimmer als Sklaven
behandelt würden.

New-York, 31. Juli. Bei einem schweren
Gewitter, welches über den von 250 000 Per-
sonen besuchten Vergnügungsort Coney-Island
niederhing, wurden 6 Personen vom Blitz er-
schlagen und 40 verletzt.

Der russisch-japanische Krieg.

* Petersburg, 1. Aug. Penewitsch tele-
graphiert vom 31. Juli: An der Front der
beiden Armeen ist keine Veränderung
eingetreten. — Aus Korea wird vom 25. Juli
berichtet, daß russische Jägerabteilungen
gegen den Engpaß von Wussalong vorrückten,
sich aber dann bis Kopungsan zurückzogen,
wobei sie vom Feinde bedrängt wurden. Die
Japaner, welche die russischen Jäger ver-
folgten, wurden jedoch durch Artilleriefeuer
zurückgetrieben.

* Tokio, 1. Aug. Der Generalleutnant
Haraguchi hat am 30. Juli die Militär-
verwaltung für Sachalin proklamiert.

* New-York, 1. Aug. Das Mitglied der
japanischen Friedens-Kommission, Sato, be-
tonte in einer Unterredung, Deutschland be-
obachtete im Laufe des russisch-japanischen Krieges
stets korrekte Neutralität.

Verschiedenes.

— Von einem Automobil überfahren.
In der Parkstraße in Görlitz wurde gestern,
die 30 Jahre alte Witwe Gertrud Speyer
aus Berlin durch ein Automobil überfahren.
Sie erlitt einen Schädelbruch und war sofort
tot. Frau Stehr weilt mit ihrem Kinde in
Görlitz zu Besuch. Das Automobil gehörte dem
Besitzer des Görlitzer Reichshallentheaters, Förster.

— Selbstmord im Restaurant. Ein
unheimlicher Gast versetzte gestern den Wirt und
die Besucher eines Restaurants in der Panoramastraße
in Berlin in große Aufregung. Hier
trat ein Mann ein, der später als der Kauf-
mann Klippel aus Brandenburg a. H. rekog-
nosziert wurde. Nachdem er sich etwas zu essen
bestellt hatte, zog er ein Messer aus seiner
Tasche und wogte es unter großem Geräusch
an Tisch und Tellern. Mit diesem Messer eilte
der Kaufmann dann in die Restaurationsküche
und schnitt sich hier, ohne ein Wort zu sagen,
den Hals durch. Blutüberströmt sank er dann

Strudel der Vergnügungen, deren Veranstalterin
sie war, mit hineinreihen ließ. In Gesellschaft
seiner Tochter fühlte sich der Baronet meistens
unbehaglich, er mied den ersten vorwurfsvollen
Blick ihrer dunklen Augen, und allmählich kam
Bivien zu der Ueberzeugung, daß sie zuviel, daß
Sir Arthur mit seiner Gattin ohne sie glück-
licher sei.

8. Kapitel.

Noch ehe der Monat Juli sein Ende erreicht
hatte, war die Abtei mit Gästen angefüllt.
Lady Reklie schien nur den einen Gedanken zu
haben — wie sie ihr Leben am genügsamsten
verbringen könne. Sillies häusliches Glück gab
es für sie nicht, die eine Festlichkeit war kaum
vorüber, als sie schon wieder eine andere plante.
Für sie gab es keine Ruhe, kein Aufhören, und
Sir Arthur war zu verliebt in seine Gattin,
um ihr Einhalt zu gebieten. Biviens Mißfallen
nahm von Tag zu Tag zu. Mit ihrer scharfen
Beobachtungsgabe, ihrem feinen Taktgefühl sah
sie manches, was Sir Arthurs Aufmerksamkeit
gänzlich entging. Sie bemerkte einen Mangel
an Bildung, eine Unwissenheit und Unklugheit,
die mehr und mehr die Ueberzeugung in ihr
befestigten, daß ihr Vater auf irgend eine Art
hintergangen worden war.

Eines Morgens hatte sie einen großen Aerger.
Da es zum Spazierengehen oder Fahren zu heiß

wieder. Man schaffte ihn sofort zur Unfallstelle
und von hier nach dem Krankenhaus am
Friedrichshain. Dort liegt er hoffnungslos
darnieder. Das Motiv zu dem Selbstmord-
versuch ist nicht bekannt. Das seltsame Ge-
bahren Klippels läßt aber da auf schließen, daß
er plötzlich vom Wahnsinn befallen wurde.

Vereins-Nachrichten.

-o- Durlach, 1. Aug. Gestern Abend um 7 Uhr
hat das hiesige freiwillige Feuerwehrr-Korps
seine 2. Haupt-Übung abgehalten und sich dazu die
ehemalige Rettungsanstalt (jetzt städt. Haushaltungsschule)
als Brandobjekt auserwählt. Es wurde angenommen, daß
die Rettungsanstalt noch wie früher voll besetzt und be-
wohnt ist und daß auch das nebenstehende Dekonomie-
gebäude noch seinem früheren Zwecke dient. Infolge eines
von Westen herziehenden schweren Gewitters ward das
Anstaltsgebäude durch seine Mitte von einem Bligstrahl
entzündet, so daß sofort ein mächtiges Feuer aus dem
großen Dachstuhl emporstieg. Man nahm ferner an, daß
die Insassen nicht in der Lage waren, Lösversuche an-
stellen zu können, und sich deshalb mit der Bergung ihrer
Gefährlichkeiten beschäftigten, wodurch aber schließlich ihr
Entkommen aus den oberen Stockwerken sehr gefährdet
wurde. Die inzwischen alarmierte freiwillige Feuerwehr
kam zugewisse mit ihren Geräten angerückt und wendete
zunächst der Rettung der noch im Hause befindlichen In-
sassen ihr Augenmerk zu. Der 1. und 2. Zug als Steiger
und Einbrecher umstellten sofort das ganze Gebäude mit
seinen Leitern und holte vermittelst der mechanischen
Leiter auf der vorderen und mit dem Rettungssack auf
der hinteren Seite die bedrohten Jüglinge herunter. Der
4. Zug hat sich gleichzeitig im Anstalts-Hof mit der Land-
spritze Nr. 4 postiert, und wurde — da dort kein Wasser
zur Hand war — vom 6. Zuge von dem Straßen-
hydranten aus gespeist, was ermöglichte, daß dieser Zug
mit 2 Schläuchen eingreifen konnte. Der 6. Zug postierte
sich ferner zur Deckung des mit Erntevorräten gefüllten
Dekonomiegebäudes mit der Theaterspritze östlich auf dem
Damm des Wasserwerkkanals, jagte aus letzterem seinen
Wasserbedarf und konnte auf diesem Posten wirksam ar-
beiten. Inzwischen ist auch der 5. Zug mit seiner Land-
spritze (Saug und Druck) auf dem Damm westlich der
Anstalt eingetroffen und hat mit 2 Schlauchleitungen den
Angriff aufgenommen. Der 3. Zug hat den äußeren
Straßenhydranten bei der Blume besetzt, ging mit einem
Schlauch über den Dürrbachgraben hinweg durch den
Anstaltsgarten vor und gab dann dem 2. Zug, der in-
zwischen seinen Standpunkt geändert hat, über die große
mechanische Leiter hinweg Wasser. Der Angriff erforderte
ein ziemlich großes Schlauchmaterial mit recht kompli-
zierten Legungen, die jedoch rasch beendet waren. Ins-
gesamt richteten sich gegen das Objekt von allen Seiten
8 kräftige Wasserstrahlen, die für die Bekämpfung des
Brandes vollaus als genügend angesehen werden konnten.
Die bei Brandfällen ab und zu vorkommenden Unfälle
wurden markiert und von der eigenen Sanitätsabteilung
des Korps, unter Führung des Korpswundarztes Herrn
Louis Goldschmidt, behandelt. Die ganze Übung, welcher
seitens des Kommandos eine gutdurchdachte Idee zu
Grunde gelegt war, bot daher ein schönes Bild und legte
aber auch Zeugnis davon ab, daß das Korps in der
Handhabung seiner Lösch- und Rettungsgeräte gewandt
und sicher eingreifen versteht und man sich ihr ruhig
selbst in den schwierigsten Verhältnissen anvertrauen kann.
Zur Beschäftigung haben sich eingefunden der Großh.
Amtsvorstand Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban,
Herr Oberamtsrichter Nebel, Vertreter des Offizierkorps
des hiesigen Trainbataillons, des Gemeinderats, des Be-
zirksrats, sonstiger Behörden, der hiesigen Groß-Indu-
striellen u., sowie der Kreisvertreter des Feuerwehrr-
Verbandes Karlsruhe, Herr Bezirksfeuerlösch-Inspektor
Schlächter aus Karlsruhe, Abordnungen der Feuerwehren
aus Karlsruhe, Nünheim, Gröbigen, Bergausen und
der Fabrikfeuerwehr Griesner Durlach. Mit einem flotten

war, hatten sich die Besucher in die Gemälde-
galerie begeben, wo sie in Gruppen beieinander
standen und die verschiedenen Gemälde be-
wunderten und kritisierten. Lady Reklie war
wie gewöhnlich von Bewunderern umschwärmt,
und Bivien befand sich ganz in ihrer Nähe.
Sie hatte den Anfang der ziemlich laut ge-
führten Unterhaltung nicht gehört, aber als
man plötzlich ihren Namen nannte, wurde sie
aufmerksam. Colonel Hetley sagte gerade zu
Lady Reklie:

„Man kann sich keinen größeren Kontrast
denken, als Sie und Miß Reklie. Sie könnten
für die Göttin der Schönheit gelten; Miß Reklie
gleich mehr der majestätischen Juno.“

Lady Reklie unterbrach ihn rasch mit ihrem
hübschen, gebrochenen Englisch:

„Juno — wer ist Juno?“ fragte sie. „Ich
habe nie von ihr gehört.“

Ein Ausdruck grenzenloser Verwunderung
zeigte sich auf den Gesichtern der Anwesenden.

„Haben gnädige Frau nie von Juno ge-
hört?“ fragte Lord Biston.

„Ich erinnere mich des Namens nicht,“ war
die Erwiderung; und Bivien, um ihres Vaters
willen tief gedemütigt, ging eilig weg, um nicht
noch mehr hören zu müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Borheimarisch an den tit. Behörden und Eingeladenen beim Hengst-Denkmal fand diese Uebung einen würdigen Abschluß, so daß das Korps mit klingendem Spiel, begleitet von einer tausendköpfigen Rinderschar, einem Volksfeste ähnlich, einrückte konnte. Abends von 9 Uhr ab fanden sich die Kameraden von hier und auswärts zum Bankett im Gartenloale zum „Grünen Hof“ hier ein, denen sich auch noch einige Herren des Gemeinderats und außerordentliche Mitglieder des Korps angeschlossen hatten. Als erster ergriff hier Herr Kommandant Preiß das Wort, um zunächst dem Korps den Dank und die Anerkennung seitens der Behörden und der Eingeladenen zu übermitteln und gleichzeitig auch seinen Dank für das gute Verhalten bei der Uebung auszusprechen. Sein Hoch galt dem Kreisvertreter, den Vertretern der auswärtigen Nachbarfeuerwehren, sowie den anwesenden Gästen für den ehrenwerten Besuch, worauf Herr Schlachter seinerseits, speziell auch namens der Karlsruher und sonstigen

Feuerwehren für die freundliche Einladung dankte und auf das Durlacher Feuerwehr-Korps einen kräftigen Feuerweh-Salamander mit seinen Karlsruher Kameraden kommandierte. Kamerad Reich hier toastete in einer markanten Rede auf die guten Beziehungen mit der Nachbarfeuerwehr Karlsruhe und den umliegenden Ortsfeuerwehren, und ebenso Herr Adjutant Schuhmann-Karlsruhe auf ein ferneres gutes gedeihliches Zusammenwirken im Karlsruher Kreis, wie überhaupt im ganzen Landesverband. Als Vertreter der Stadt widmete Herr Gemeinderat Silber seinem Kollegen und Kommandanten der liebgeliebten Feuerwehr, Herrn Preiß, warme Worte der Anerkennung, denn unermüdet sei derselbe bestrebt, das Korps nach innen und außen zu kräftigen und zu fördern, so daß man seine Freude daran haben könne. Kommandant Preiß nahm die ihm mehrfach gezollte Anerkennung dankbarst an, lobte das einmütige Zusammenarbeiten mit seinen Chargierten, und dankte auch für das

jeherzeit bewiesene Entgegenkommen und die Unterstützung seitens der Stadtverwaltung. So gestaltete sich der einfache Abend mit schöner Musik, Gesangs- und humoristischen Vorträgen (letzte von Herrn Adjutant Jefe) zu einem gemüthlichen Bierbankett, und trennte man sich mit dem Bewußtsein, wieder einmal ein paar schöne Stunden im Feuerwehr-Korps genossen zu haben, treu unserer Losung: „Einer für Alle und Alle für Einen!“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 3. August, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Gustav Adolf Nägele von Aue und Gen. wegen Diebstahls zc. 2) Julius Schluppgothen von Wälfrath wegen Diebstahls. 3) Karl Friedrich Henkenhaf von Grünwetterbach und Gen. wegen Widerstands zc. 4) Lukas Neumaier von Grünwetterbach wegen Körperverletzung. 5) Hauptlehrer Ernst Wilhelm Scheute in Grünwetterbach wegen Beleidigung.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betriebe, in denen Maler-, Anstreicher-, Züncher-, Weißbinder- oder Ladirerarbeiten ausgeführt werden.

Nr. 26,678. Die Bürgermeisterämter werden auf die am **1. Januar 1906** in Kraft tretende Bundesratsverordnung obigen Betreffs — Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Juni d. J. (Reichsgesetzblatt Seite 555 ff.) — aufmerksam gemacht und veranlaßt, die in Betracht kommenden Arbeitgeber auf diese Vorschriften noch besonders hinzuweisen.

Der Vollzug ist hierher anzuzeigen.
Durlach den 29. Juli 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Frühobst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert am **Donnerstag den 3. August d. Js., vormittags 8 Uhr** beginnend, das Erträgnis der Frühobstbäume, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft bei der Blume hier.
Durlach den 1. August 1905.

Der Gemeinderat.

Gras-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am **Montag den 7. August, vormittags 8 Uhr,** auf dem Plage öffentlich versteigern:

1. Abteilung II Elmorgenbruch, Schlag 6, 7: 10 Lose Futter- und Streugras,
2. Abteilung I Oberwald, Schlag 7, 8, 21, 22, 23: 23 Lose Futter- und Streugras.

Zusammenkunft für die Versteigerung im Oberwald vormittags 10 Uhr beim elektrischen Werk.
Durlach den 2. August 1905.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:
1. Wagner Konrad, Maschinenarbeiter in Wolfartsweier, und Karoline geb. Klenert. Durch Vertrag vom 24. Juli 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
2. Jordan Franz Julius, Uhrmacher in Durlach, und Josefa geb. Martin. Durch Vertrag vom 25. Juli 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
Großh. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers E. Kronenwett von Langensteinbach soll die Schlussverteilung erfolgen. Es sind $\text{M} 322,98$ hierzu verfügbar; zu berücksichtigen sind bevorrechtigte Forderungen in Höhe von $\text{M} 9,90$ und nicht bevorrechtigte Forderungen in Höhe von $\text{M} 315,09$.

Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts auf.

Durlach, 29. Juli 1905.
Der Konkursverwalter:
Deimling,
Rechtsanwalt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 4. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Gasmotor (2 HP), 1 Kochherd, 1 Nähmaschine, 1 Wand-schränken, 1 Kommode, 1 Kanapee, 11 Bilder, 6 Stühle, 14 Gläser, 1 Schlupfer, 1 Waschtisch.

Durlach, 2. Aug. 1905.
Lair,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Wohnung zu vermieten.
Wilhelmstraße 8 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör im 1. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der **Untermühle.**

Schöne Wohnung,
1 Treppe hoch, mit 4 Zimmern, Gas- und Wasserleitung, Küche, Keller und Speicher per 1. September oder Oktober an ruhige Familie zu vermieten.
Buchbinderei Friß Krauß,
Schillerstraße 6.

Gerolsteiner Sprudel



Tafelwasser I. Ranges.

Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Niederlage:

Oskar Gorenflo, Hollieferant,
DURLACH.

Ia. gewölbter

Weinkeller

ca. 100 qm groß, Nähe Marktplatz, auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter **A. S. 14379** an die Exp. d. Bl.

Ein Zimmer mit Küche eventl. Kochraum mit Wasser, womöglich in freier Lage zu mieten gesucht. Gesf. Offerten erbittet man an die Exped. d. Bl. unter Nr. 132.

Junges kinderloses Ehepaar sucht **Wohnung** von 2-3 Zimmern auf 1. Oktober. Offerten unter **B. 22105** an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen wünscht einen **Platz** für den ganzen Tag anzunehmen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine **Braunweinbrennerei-Einrichtung**, transportabel, gut erhalten, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein bereits noch neuer **Prinzeß-Kinderwagen** mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Kronenstraße 10** im Laden.

Ein anständiger Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten **Wilhelmstraße 9, 1. St.**

Ein Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten **Hauptstraße 73, 3. St.**

3 anständige Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten **Scholdstraße 5, 2. St. r.**

Freundl. möbliertes **Zimmer**, für besseren Herrn geeignet, sofort zu vermieten

Leopoldstraße 5, parterre.
An einen anständigen Arbeiter ist per sofort ein **Zimmer** zu vermieten

Friedrichstraße 10, p. r.

Stallung

für 4 Pferde nebst **Heuspeicher** zu vermieten.
Volksbank Durlach.

Wohnungen von 2-6 Zimmern mern sind zu vermieten. Auskunft erteilt **J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.**

Wohnung.

In einer der schönsten Lagen Durlachs ist wegzugshalber eine schöne Wohnung (2. St.) von 5 Zimmern nebst Zubehör u. eventl. Gartenanteil per 1. November zu vermieten. Näheres zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Bad- und Waschanstalt zu verpachten.

Im früher Redtschen Anwesen ist die Bad- und Waschanstalt nebst Wohnung unter günstigen Bedingungen auf 15. August d. J. zu verpachten.

Volksbank Durlach, e. G. m. u. S.

Wohnungen

von 2 und 3 schönen Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Killisdorfstraße 4, Hinterh.

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Badezimmer, Küche, 2 Kellern, Gas- und Wasserleitung, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 9, 4. St.**

Ein möbliertes **Zimmer** ist an einen Arbeiter zu vermieten **Hauptstraße 62.**

Echtes

Bauernbrot,

per Laib 60 S, empfiehlt
Fr. Letterer,
Bäderei, Gartenstraße.

Was wissen Sie
von **Ominol** und
Hand-Ominol?

National- stenographischen- Berein Durlach.

Wir eröffnen am **Donnerstag den 3. August**, abends 9 Uhr, im Gasthaus zum Pflug (Nebenzimmer) einen gemischten

Anfängerkurs,

wozu wir Damen und Herren zur zahlreichen Beteiligung freundlich einladen.

Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Vergütung für Lehrmittel 2 M., für Schüler 1 M.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an **A. Burkhardt**, Cigarrengeschäft, Hauptstraße 22.

Auf Wunsch wird auch Privatunterricht erteilt.

Der Vorstand.

Zur Weinbereitung:

Ehtzucker (Waghäusler), pr. Ztr. Mk. 23.50,

Kristallzucker (Waghäusler), pr. Ztr. Mk. 23.—,

Candiszucker, Ia. rein, pr. Ztr. Mk. 30,

Traubenzucker, pr. 50 Pfd. Kiste Mk. 9.50,

Samostrauben, pr. Ztr. Mk. 17,

Malagatrauben, pr. Ztr. Mk. 17,

Cesme-Rosinen, pr. Ztr. Mk. 15,

Filiatra-Korinthen, pr. Ztr. Mk. 17,

Sultaninen, pr. Ztr. Mk. 17,

Schraders Most-Substanzen, flüssig (genügt zu 150 Liter Most mit Zusatz von ca. 20 Pfd. Zucker) pr. Flasche Mk. 3.20,

Schraders Most-Substanzen, trocken, Paket zu 150 Liter Mk. 2.50,

Etters Fruchtsaft, in Kannen à Mk. 4 und Mk. 6, lose, pr. Liter 95 Pfg., genügt zu 10 Liter Most,

Weingeist 95°, pr. Liter Mk. 1.60.

Ferner: **Gährpulver**, **Tanin**, **Weinsteinsäure**, **Tamarinden**, **Weinfarbe**, **Zuckercoleur** etc.

Philipp Luger & Filialen.

Kohlen!

Halte mein Lager in **prima**

Ruhrnuckkohlen,

Anthracitkohlen,

Schmiedekohlen,

Holzkohlen,

Braunkohlenbriketts,

Anfeuerholz

bestens empfohlen mit Garantie für richtiges Gewicht und prompte Lieferung

Heinrich Döttinger,

Inh. **Karl Jörger jr.**,

Pfinzstraße 74.

Wer Stellung sucht, verlange die „**Deutsche** **Balancen-Post**“ 192 Göttingen.

Was wissen Sie

von **Ominol** und

Hand-Ominol?

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.



Tieferschüttert erfüllen wir die traurige Pflicht, Verwandten, Freunden und Bekannten mitzuteilen, dass mein lieber Gatte, unser Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Franz Würth,

Grossh. Notar,

gestern abend 10 Uhr im vollendeten 50. Lebensjahre, nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach den 2. August 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Karlsruhe Donnerstag nachmittag 6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Kotel Karlsburg Durlach.

Donnerstag den 3. August 1905,

abends 8 Uhr:

Grosses Streichkonzert

(ausgewähltes Programm),

ausgeführt von der ganzen Kapelle der

Königl. Unteroffizierschule aus Göttingen

unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **A. Honrath.**

Eintritt 25 S. Kinder unter 14 Jahren frei.

Schützengesellschaft Durlach.



Wir beehren uns hiermit, unsere verehrten Mitglieder zu dem am **Sonntag den 6. d. Mts.** bei günstiger Witterung auf dem Schützenhause stattfindenden

Gartenfeste,

verbunden mit Musikvorträgen und bei eintretender Dunkelheit mit Illumination und Feuerwerk, ergebenst einzuladen und bitten um zahlreichen Besuch. Anfang abends 6 Uhr. Einführungsrecht gestattet.

Der **Oberschützenmeister.**

Grosses Wein-Lager

in allen Preislagen.

Mosel-, Rhein-, Haardt- und Rotweine.

Dessert-Weine. Sekt. Griechische Weine.

 Nur bessere Jahrgänge. 

Alle Sorten sind mild, rein und blumenreich von Geschmack.

Verkauf zu allerbilligsten Preisen.

Ein Versuch führt zu dauernder Abnahme.

Adler-Drogerie Aug. Peter,

Hauptstraße 16 — Telephon 76.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in verschiedenen

Gebrauchs-Gegenständen

in empfehlende Erinnerung, als: **Glas**, **Porzellan** und **Steingut**-waren, **Britannia** und **Solinger Stahlwaren**,

Waschmaschinen und **Badewannen**,

Spiritus und **Gaskocher**, **Rastatter Kochherde** von den einfachsten bis zu den feinsten Emailherden.

Hochachtend

P. Steeger.

Maggi's Suppen in Würfeln zu 10 Pfg.

für 2 gute Teller halte ich in den verschiedensten Sorten neben der altbewährten **Maggi-Würze** stets auf Lager.

Ernst Räuchle Wwe., Hauptstr. 80.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben unvergesslichen Gatten, Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Christian Theilacker nach schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Durlach, 2. Aug. 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christiana Theilacker.

Die Beerdigung findet Freitag abend 7 Uhr statt.

Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Färberei Thomas

Chemische Reinigung

Durlach

10 Palmalienstraße 10.

Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Billigste Preise.

Empfehlung.

Hiermit bringe mein **Wash- und Bügelgeschäft** wiederholt in empfehlende Erinnerung. Indem prompte, saubere und schonendste Behandlung zusichere, zeichne

Hochachtend

Frau A. Franz,

Sehnstraße 6 II.

Lagerfässer

verschiedener Größe, 400 Hektoliter, sind wegen Räumung preiswert dem Verkauf ausgesetzt bei

Karl Wagner,

Kronenstraße 12.

1 Geige

preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Süße Milch

ist täglich zu haben

Spitalstraße 7.

Morgen (Donnerstag) wird geschlachtet.

Grüner Hof.

Jüngeres Mädchen

findet Stelle bei

Philipp Luger.

Auf 1. Sept gesucht ein älteres

Dienstmädchen

bei familiärer Behandlung.

Färberei Diez, Werderstr. 6.

Eine jüngere Frau sucht

Monatsdienst.

Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Gefunden wurde am Waseltor

eine **Damenuhr.**

Abzuholen

Grödingen, Kaiserstraße 75.

Hafer, 1/2 Morgen, ist zu verkaufen

Sehnstraße 6.

Lumpen, Knochen,

Alteisen und Metalle

kauft jedes Quantum zu Tagespreisen

Ja. Heinrich Döttinger,

Pfinzstraße.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. T. u. v. Durlach**